

# Schulinternes Leistungskonzept im Fach Erdkunde/Geographie

## 1) Grundsätze und Formate der Leistungsbewertung

Unser Leistungskonzept dient den Schülerinnen und Schülern zur Orientierung sowie den Lehrkräften zur Einschätzung und kriterienorientierten Bewertung der erworbenen Kompetenzen. Die Schülerinnen und Schüler erhalten eine Rückmeldung über den jeweiligen Leistungsstand. Die Lehrkräfte bekommen Informationen für die Planung des Unterrichts sowie für notwendige Maßnahmen zur individuellen Förderung.

## 2) Leistungsbewertung in der Sekundarstufe I

Da im Pflichtunterricht der Fächer des Lernbereichs Gesellschaftslehre in der Sekundarstufe I keine Klassenarbeiten und Lernstandserhebungen vorgesehen sind, erfolgt die Leistungsbewertung ausschließlich im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“. Dabei bezieht sich die Leistungsbewertung insgesamt auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen. Die jeweiligen Teilkompetenzen sind im schulinternen Lehrplan der KTS mit den jeweiligen Inhaltsfeldern und Schwerpunkten für jede Jahrgangsstufe ausgewiesen.

Erfolgreiches Lernen ist kumulativ. Entsprechend sind die Kompetenzerwartungen im Lehrplan jeweils in ansteigender Progression und Komplexität formuliert. Der Unterricht und die Lernerfolgsüberprüfungen sind so ausgerichtet, dass sie Schülerinnen und Schülern Gelegenheit geben, grundlegende Kompetenzen, die sie in den vorangegangenen Jahren erworben haben, wiederholt und in wechselnden Kontexten anzuwenden. Für die Lehrerinnen und Lehrer sind die Ergebnisse von

Lernerfolgsüberprüfungen Anlass, die Zielsetzungen und die Methoden ihres Unterrichts zu überprüfen und ggf. zu modifizieren. Für die Schülerinnen und Schüler sollen die Rückmeldungen zu den erreichten Lernständen eine Hilfe für das weitere Lernen darstellen.

### a) mündliche Beteiligung

Beurteilungsmaßstäbe: fachliche Qualität der Äußerungen; allgemein- und fachsprachlich prägnante Formulierung von Gedanken (Ausdrucksvermögen); Beteiligung bei der Suche nach Lösungswegen, bei der Findung und Formulierung von Hypothesen, bei der Auseinandersetzung mit Lösungsvorschlägen; kontinuierliche Mitarbeit; Einsatzbereitschaft, Genauigkeit, Ausdauer und Selbständigkeit bei Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit. – Das folgende Schema gibt einen Orientierungsrahmen für die Notenfindung.

Notenbereich	Kriterien
1	<ul style="list-style-type: none"><li>Leistungen aus den Notenbereichen 2 und 3 werden vorausgesetzt</li><li>kontinuierlich engagierte Mitarbeit</li><li>selbstständige, sachlich fundierte und angemessene Auseinandersetzung mit den Unterrichtsgegenständen (eigene Ideen zum Umgang mit den Materialien, eigene Vergleiche und Vernetzungen mit anderen Unterrichtsgegenständen, kritische Auseinandersetzung mit Themen und Problemen ohne Anleitung)</li><li>Beiträge zum Fortgang des Themas leisten</li></ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Standpunkte gewinnen (Urteile fällen und überzeugend begründen sowie vermitteln können)</li> </ul>
2	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Leistungen aus dem Notenbereich 3 werden vorausgesetzt</li> <li>• regelmäßige Mitarbeit aus Eigeninitiative</li> <li>• Fragen, Aufgaben und Probleme schnell und klar erfassen</li> <li>• Zusammenhänge angemessen erfassen und deutlich erklären</li> <li>• eigene Beiträge zusammenhängend, präzise und anschaulich formulieren</li> <li>• selbstständig Schlussfolgerungen ziehen und Urteile begründet einbringen</li> <li>• auf Beiträge der Mitschüler angemessen eingehen</li> <li>• Mitschülern Hilfe geben</li> </ul>
3	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sich öfters zu Wort melden</li> <li>• Fragen, Aufgaben und Probleme schnell und klar erfassen</li> <li>• Zusammenhänge erkennen</li> <li>• fachspezifische Kenntnisse wiedergeben bzw. sachgerecht ins Gespräch einbringen (inhaltlicher und formaler Art; auch Fachbegriffe)</li> <li>• Unterrichtsergebnisse selbst zusammenfassen können</li> <li>• sich selbstständig um Klärung von Fragen bemühen</li> <li>• Vergleiche anstellen und ansatzweise Kenntnisse auf andere Sachbereiche übertragen</li> </ul>
4	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sich wenigstens hin und wieder zu Wort melden</li> <li>• auf direkte Nachfrage im Wesentlichen antworten können</li> <li>• Interesse am Unterricht zeigen, zuhören, aufmerksam sein</li> <li>• Fragen bei Verständnisschwierigkeiten stellen</li> <li>• Unterrichtsinhalte in der Regel reproduzieren können</li> </ul>
5	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sich nicht von selbst melden</li> <li>• auf direkte Nachfrage und trotz Hilfestellung nur selten antworten können</li> <li>• unkonzentriert bzw. abgelenkt sein</li> <li>• wesentliche Ergebnisse des Unterrichts (Inhalte, Begriffe, methodisches Vorgehen, Diskussionsergebnisse, Zusammenfassungen usw.) nicht reproduzieren können</li> </ul>
6	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sich nicht von selbst melden</li> <li>• auch auf Nachfrage und trotz Hilfestellung i.d.R. keine Frage beantworten können</li> <li>• Mitarbeit verweigern</li> <li>• dem Unterricht nicht folgen bzw. stören</li> <li>• unentschuldigt fehlen (!)</li> </ul>

### **b) Schriftliche Übungen (von bis zu 20 min Dauer)**

Beurteilungsmaßstäbe: Umfang und Tiefgründigkeit des Fachwissens über im Unterricht behandelte Probleme, Fachbegriffe, Modelle und Hypothesen; fachliche Kompetenz und Beurteilungskompetenz bei der Formulierung von Problemen, Hypothesen und Lösungsansätzen; methodische Kompetenz bei der Auswertung und Anfertigung von Darstellungs- und Arbeitsmitteln (Karten, Modellskizzen, Diagramme und Tabellen); allgemein- und fachsprachliches Ausdrucksvermögen.

Pro Halbjahr sollten höchstens 4 schriftliche Übungen benotet werden. Eine schriftliche Übung kann angekündigt oder unangekündigt stattfinden und sollte nicht länger als 20 Minuten dauern. Die

Noten schriftlicher Übungen gehen höchstens zu 25 % in die Note für die „Sonstigen Leistungen im Unterricht“ (Sek. I) bzw. die „Sonstige Mitarbeit“ (Sek. II) des jeweiligen Halbjahres ein.

### c) Referate und Präsentationen

Beurteilungsmaßstäbe: fachliche Exaktheit und Klarheit bei der Argumentation; Ebenen der Materialauswertung (Anforderungsbereiche I, II und III); Klarheit in der sprachlichen Darstellung; korrekte und sinnvolle Verwendung von Fachbegriffen; Präsentationstechniken wie adressatenbezogene Vermittlung, freier Vortrag und Veranschaulichung der Sachaussagen durch den Einsatz geeigneter Medien; Zeitökonomie; bei Referaten zusätzlich:

Selbständigkeit bei der Themen- oder Schwerpunktformulierung, bei der Beschaffung und Auswertung von Materialien sowie bei der Ausarbeitung der Referates; Selbstständige Reflexion von Leistungen durch Schülerinnen und Schüler, ggf. durch kriteriengeleitete Beobachtungs- und Evaluationsbögen. – Das folgende Schema gibt einen Orientierungsrahmen für die Beurteilung von Referaten und Präsentationen:

	Positiv	Negativ
<i>Vortragsform</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• weitgehend freier Vortrag</li> <li>• Verwendung eigener Formulierungen</li> <li>• Erklärung von Fachausdrücken</li> <li>• (Blick-)Kontakt mit den Zuhörern</li> <li>• deutliche, klare Aussprache</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• völliges Ablesen vom Manuskript</li> <li>• Benutzung von Fachausdrücken ohne angemessene Erklärungen</li> <li>• lehrerfixiert</li> <li>• zu leise, undeutliche Aussprache</li> </ul>
<i>Aufbau/Visualisierung</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• klare Gliederung der Gesichtspunkte</li> <li>• sinnvoller Einsatz von Medien und Erläuterung derselben (Bilder, Karten, etc.)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• weniger sinnvolle Aneinanderreihung der Aspekte / kaum erkennbare Logik</li> <li>• überflüssiger/ kein Medieneinsatz, nur verbaler Vortrag</li> </ul>
<i>Sachliche Richtigkeit und Vollständigkeit</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Analyse und Darstellung der Zusammenhänge vollständig</li> <li>• Thema gut recherchiert bzw. vollständig aufgearbeitet</li> <li>• gutes Hintergrundwissen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lücken in der Darstellung, fehlende Zusammenhänge</li> <li>• fehlende thematische Aspekte</li> <li>• kaum Hintergrundwissen</li> </ul>
<i>Zusammenfassung</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wiederholung der wichtigsten Aspekte und Kernaussagen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• keine Zusammenfassung</li> </ul>
<i>Rückkopplung</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Interaktion mit der Lerngruppe, z.B. Vermutungen äußern, Fragen aus der Lerngruppe zum Schluss des Referats, Bilder kommentieren lassen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• keine Interaktion mit der Lerngruppe, z.B. keine Fragen, keine Rückkopplung</li> </ul>
<i>Thesenpapier</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• optisch gute Aufbereitung</li> <li>• leichte und schnelle Erfassbarkeit wesentlicher thematischer Aspekte</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• nur Fließ-/Text</li> <li>• keine Übersichtlichkeit</li> </ul>
<i>Einhalten von Vorgaben</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• termingerechte Fertigstellung</li> <li>• Präsentation zum vereinbarten Zeitpunkt</li> <li>• Einhaltung von Zeitvorgaben bzgl. der Vortragsdauer</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• keine Einhaltung von terminlichen und zeitlichen Vorgaben</li> </ul>

#### **d) Hausaufgaben und Heftführung**

Beurteilungsmaßstäbe: regelmäßige Anfertigung der Hausaufgaben; Gründlichkeit, Strukturiertheit und Richtigkeit in der inhaltlichen Auseinandersetzung (Beschreibung, Analyse, Bewertung); korrekte Anwendung von Fachbegriffen; Treffsicherheit, Verständlichkeit und Differenziertheit des sprachlichen Ausdruckes (Formulierungen in ganzen Sätzen bzw. Auflistung von Stichpunkten, wenn sinnvoll oder gefordert); ordentliche Heftführung (saubere Schrift, ordentliche Zeichnungen, Übersichtlichkeit (Überschriften, Buchverweise, Datumsangabe, ggf. Quellenangaben), Vollständigkeit von Arbeitsblättern, richtige Reihenfolge der Heftung).

### **3) Leistungsbewertung in der Sekundarstufe II**

Auf der Grundlage von §13 - §16 der APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Geographie für die gymnasiale Oberstufe hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere im Folgenden genannte Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Grundsätzlich sind alle im Kernlernplan Sekundarstufe II (vgl. S. KLP S. 15) ausgewiesenen Kompetenzbereiche, d.h. Sach-, Methoden-, Urteils-, und Handlungskompetenz bei der Leistungsbewertung zu berücksichtigen.

In der Sekundarstufe II sind die von den SuS erbrachten Leistungen in den Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten/Klausuren“ sowie „Sonstige Leistungen im Unterricht/ Sonstige Mitarbeit“ entsprechend der in der APO-GOST angegebenen Gewichtung unterteilt. In § 13 des APO-GOST heißt es „die Kursabschlussnote wird gleichwertig aus den Endnoten beider Beurteilungsbereiche gebildet. Ein rein rechnerische Bildung der Kursabschlussnote ist unzulässig, vielmehr ist die Gesamtentwicklung der Schülerin oder des Schülers im Kurshalbjahr zu berücksichtigen“.

Die Lehrkraft informiert die SuS zu Beginn des Kurses über die Zahl und Art der geforderten Leistungsnachweise in beiden Beurteilungsbereichen und unterrichtet die SuS etwa zu Mitte des Kurshalbjahres über den bis dahin erbrachten Leistungsstand (§ 13 (2) APO-GOST).

#### **a) Beurteilungsbereich schriftliche Arbeiten/Klausuren**

Die Klausur dient der schriftlichen Überprüfung der Lernergebnisse in einem Kursabschnitt eines Grundkurses oder Leistungskurses der gymnasialen Oberstufe. Sie dient der Überprüfung von Kompetenzen in der selbständigen, problemorientierten Materialauswertung, der stringenten Gedankenführung, der fach- und sachgerechten schriftlichen Darstellung und der Bewältigung einer Aufgabenstellung in einer vorgegebenen Zeiteinheit.

Gegenstand der Klausur ist ein Raumbeispiel, an dem seine spezifischen Raumstrukturen und deren Veränderungen unter allgemein-geographischen Gesichtspunkten analysiert und bewertet werden sollen, um „raumbezogene Handlungskompetenz“ zu üben bzw. zu beurteilen. Dabei wird die Klausur durch die drei Anforderungsbereiche „Wiedergabe von Kenntnissen“ (AFB I), „Anwenden von Kenntnissen“ (AFB II) und „Problemlösen und Werten“ (AFB III) strukturiert. Der Schwerpunkt der zu erbringenden Leistungen soll dabei im Anforderungsbereich II liegen, bei angemessener Berücksichtigung der Anforderungsbereiche I und III.

Darüber hinaus orientieren sich die inhaltliche Ausgestaltung, die Art der Aufgabenstellung sowie

die Korrektur und Bewertung der Klausuren an den sich jährlich wandelnden Vorgaben für das Zentralabitur in NRW. Dadurch sollen die Schülerinnen und Schüler optimal auf die Anforderungen des Zentralabiturs vorbereitet werden.

In jedem Kurshalbjahr werden zwei Klausuren geschrieben, mit Ausnahme der Kurshalbjahre EF, in dem lediglich eine Klausur geschrieben wird, und Q1.2, in dem eine Klausur durch eine Facharbeit ersetzt werden kann.

Die Leistungsbeurteilung in Klausuren erfolgt nach dem Bewertungsschema des Landes NRW für das Zentralabitur:

Prozent	Note	Punkte
95 – 100	1+	15
90 – 94	1	14
85 – 89	1-	13
80 – 84	2+	12
75 – 79	2	11
70 – 74	2-	10
65 – 69	3+	9
60 – 64	3	8
55 – 59	3-	7
50 – 54	4+	6
45 – 49	4	5
39 – 44	4-	4
33 – 38	5+	3
27 – 32	5	2
20 – 26	5-	1
0 – 19	6	0

Grundsätzliche Erläuterung des Leistungsbereichs „sehr gut“ bis „ungenügend“:

### **Die Facharbeit**

Die Facharbeit ersetzt in Q1 die erste Klausur des 2. Halbjahres, was ihren hohen Stellenwert und den Leistungsanspruch kennzeichnet, der mit ihr verbunden ist. Die Arbeit dient dazu, Schülerinnen und Schülern durch das Suchen, Bearbeiten und Bewerten von Informationen bzw. Materialien mit Prinzipien und Formen selbstständigen Arbeitens und Lernens vertraut zu machen und so auf wissenschaftliche Arbeitsweisen (z.B. an der Universität) vorzubereiten. Sie dient somit dem wissenschaftspropädeutischen Lernen.

Bei der Bewertung gilt beispielhaft folgender Erwartungshorizont:

<b>FORM</b>	<b>Umfang / Layout</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ränder, Schrift, Zeilenabstand, Ausrichtung</li> <li>• Seitenzahl</li> <li>• Umfang</li> <li>• Heftung / Digitalisierung</li> </ul>	<b>/5</b>
	<b>Vollständigkeit im Aufbau</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bestandteile (Deckblatt, Inhaltsverzeichnis, Anmerkungen/ Fußnoten, Literaturverzeichnis, Materialien, Erklärung der Eigenständigkeit)</li> <li>• gegliederte und geordnete Darstellung (z.B. Überschriften)</li> </ul>	<b>/5</b>
	<b>Anhang</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Benennung und Zuordnung der Materialien / Quellen</li> <li>• Vollständigkeit</li> <li>• Qualität und Quantität der Materialien/ Quellen</li> </ul>	<b>/5</b>
<b>INHALT</b>	<b>Einleitung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Begründung der Themenwahl</li> <li>• Eingrenzung des Themas und Entwicklung einer zentralen Fragestellung</li> <li>• ggf. Definition wichtiger Begrifflichkeiten</li> </ul>	<b>/7</b>
	<b>Hauptteil</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• angemessene Bestimmung von Arbeitshypothese bzw. Fragestellung, Arbeitsziel und Vorgehensweise</li> <li>• sinnvoller Aufbau bzw. logische Struktur und Stringenz der Argumentation</li> <li>• Umfang und Gründlichkeit der (Material-) Recherche</li> <li>• Differenziertheit und Strukturiertheit der inhaltlichen Auseinandersetzung</li> <li>• korrekte Darstellung der Sachverhalte</li> <li>• kreative bzw. innovative Behandlung des Themas</li> </ul>	<b>/25</b>
	<b>Schluss</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fazit / Zusammenfassung im Hinblick auf die Aufgabenstellung</li> <li>• Kritische Reflexion der Arbeit, der Methode, ...</li> <li>• Mögliche Anknüpfungspunkte / Ausblick</li> </ul>	<b>/7</b>
	<b>Wissenschaftsorientierung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Trennung zw. Beobachtung und Deutung, Stellungnahmen und Wertungen</li> <li>• Unterscheidbarkeit zw. Faktendarstellung, fachwissenschaftlichen Positionen und der eigenen Meinung</li> <li>• Grad der Selbstständigkeit bei der Bearbeitung</li> <li>• kritische Distanz bzw. Sachlichkeit</li> </ul>	<b>/8</b>
<b>METHODE</b>	<b>Vorgehensweise</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• korrekte Anwendung fachspezifischer Methoden</li> <li>• kritische Reflexion der Methoden</li> <li>• angemessene und funktionale Auswahl und Verwendung von Sekundärliteratur und anderen Materialien</li> <li>• anschauliche Darstellung inhaltlicher Aspekte (Abbildungen, Modelle, Visualisierungen,...)</li> </ul>	<b>/5</b>
<b>DARSTELLUNG</b>	<b>Sprache</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• kohärente, schlüssige, stringente und gedanklich klare Strukturierung der Arbeit</li> <li>• korrekte Verwendung der Fachsprache</li> <li>• Präzision und Differenziertheit des sprachlichen Ausdrucks</li> <li>• sprachliche, lexikalische und syntaktische Richtigkeit</li> </ul>	<b>/20</b>
	<b>Zitierweise</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• korrekte Zitierweise und Quellenangaben</li> <li>• sinnvoller Gebrauch von Zitaten</li> </ul>	<b>/8</b>
<b>REFLEXION</b>	<b>Entstehungsprozess der Arbeit</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• eigenständige Themenfindung und Erstellung der Arbeit</li> <li>• Einhalten von Fristen / Terminen</li> <li>• Ablauf der Beratungsgespräche (z.B. eigenes Konzept, eigene Vorstellungen)</li> <li>• Umgang mit kritischen Anregungen seitens der Lehrkraft</li> </ul>	<b>/5</b>
<b>GESAMTPUNKTZAHL</b>			<b>/100</b>
<b>NOTE:</b> _____			

## b) Beurteilungsbereich sonstige Mitarbeit

Im Beurteilungsbereich Sonstige Leistungen/ Sonstige Mitarbeit werden der Umfang und der Grad des Kompetenzerwerbs durch eine Vielzahl von unterschiedlichen Überprüfungsformen beurteilt. Dabei ist sicherzustellen, dass die Formen, die im Rahmen der Abiturprüfung (insb. mündliche Prüfung) frühzeitig vorbereitet und angewendet werden. (vgl. KLP S. 47)

Folgende Überprüfungsformen können in der Sekundarstufe II zum Einsatz kommen:

### Mündliche Beteiligung

Beurteilungsmaßstäbe: fachliche Qualität der Äußerungen; allgemein- und fachsprachlich prägnante Formulierung von Gedanken (Ausdrucksvermögen); Beteiligung bei der Suche nach Lösungswegen, bei der Findung und Formulierung von Hypothesen, bei der Auseinandersetzung mit Lösungsvorschlägen; kontinuierliche Mitarbeit; Einsatzbereitschaft, Genauigkeit, Ausdauer und Selbständigkeit bei Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit. – Das folgende Schema gibt einen Orientierungsrahmen für die Notenfindung.

Note Punkte	Bewertungskriterien (die Anforderungen sind aufsteigend zu verstehen...)	Fazit
6 (0 P)	Keine Mitarbeit, keine Beantwortung von Fragen, Unterrichtsergebnisse nicht reproduzieren können. Keine oder rudimentäre Bearbeitung von Lernprodukten.	Die Leistung entspricht den Anforderungen nicht. Selbst Grundkenntnisse sind so lückenhaft, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behebbar sind.
5 (1 - 3 P)	Keine selbstinitiierte Mitarbeit, auf Fragen selten angemessen antworten können, wesentliche Unterrichtsergebnisse (Gegenstände, Begriffe, methodisches Vorgehen, Diskussionspunkte, Zusammenfassungen) unzureichend bis gar nicht reproduzieren können. Unzureichende Bearbeitung von Materialien bzw. Unterrichtsprodukten.	Die Leistung entspricht den Anforderungen nicht, notwendige Grundkenntnisse sind jedoch vorhanden und die Mängel in absehbarer Zeit behebbar.
4- (4 P)	Vermehrt unregelmäßiges Zuhören und dem Unterrichtsgeschehen folgen, auf Ansprache nur teilweise angemessen reagieren, zunehmend Verständnisschwierigkeiten, Unterrichtsgegenstände selten reproduzieren, einen Standpunkt gelegentlich einnehmen. Ansatzweise Bearbeitung von Materialien bzw. Unterrichtsprodukten.	Die Leistungen weisen Mängel auf und entsprechen den Anforderungen nur noch mit Einschränkungen.*
4 (5 - 6 P)	Gelegentliche(s) Mitarbeit, Zuhören und dem Unterrichtsgeschehen folgen, auf Ansprache angemessen reagieren, Verständnisschwierigkeiten erkennen und klären, Unterrichtsgegenstände weitgehend reproduzieren, einen Standpunkt einnehmen und ansatzweise vertreten. Unvollständige Bearbeitung von Materialien bzw. Unterrichtsprodukten.	Die Leistung weist zwar Mängel auf, entspricht im Ganzen aber noch den Anforderungen.
3 (7 - 9 P)	Häufige Mitarbeit, Fragen/Aufgaben/Problemstellungen erfassen, Kenntnisse gezielt wiedergeben und in den Unterricht einbringen können, Zusammenhänge erkennen, Unterrichtsergebnisse zusammenfassen, eigene Ideen in den Unterricht einbringen, Vergleiche vornehmen u. ansatzweise Transfers leisten, Standpunkte allgemein begründet vertreten und in Ansätzen beurteilen. Zufriedenstellende Bearbeitung von Materialien bzw. Unterrichtsprodukten.	Die Leistung entspricht im Allgemeinen den Anforderungen.
2 (10 - 12 P)	Regelmäßige Mitarbeit, Fragen/Aufgaben/Problemstellungen schnell und klar erfassen, geographische Zusammenhänge angemessen und präzise erklären, eigene Beiträge umfassend und anschaulich formulieren, selbstständig Urteile bilden sowie angemessen begründen. Vollständige und fundierte Bearbeitung von Materialien bzw. Unterrichtsprodukten.	Die Leistung entspricht in vollem Umfang den Anforderungen.
1 (13 - 15 P)	Regelmäßige und aktive/eigeninitiierte Mitarbeit, sachlich fundierte und methodisch angemessene Auseinandersetzung mit geographischen Räumen, komplexe Vernetzung von Prozessen im Spannungsfeld zwischen Natur und Mensch verstehen, kritische Raum- und Problemanalyse und Entwicklung von Lösungsansätzen, eigene und fremde Standpunkte kriterienorientiert analysieren, begründen und vertreten, Arbeitsprozesse konstruktiv reflektieren können. Hervorragende Bearbeitung von Materialien bzw. Unterrichtsprodukten.	Die Leistung entspricht den Anforderungen in besonderem Maße.
* Eine oder mehrere schwach ausreichende Leistungen können dazu führen, dass die notwendigen Punktzahlen für die Gesamtqualifikation und das Abitur nicht erreicht werden.		

Schriftliche Übungen → siehe 2b)

Referate und Präsentationen → siehe 2c)